

Presseinformation, 10.09.2020

Mit dem Naturschutzbund NÖ die Artenvielfalt in der Weinviertler Klippenzone erhalten

Die Felstrockenraseninseln im Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone bieten vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen optimalen Lebensraum. Um sie zu erhalten, führt der Naturschutzbund NÖ regelmäßig Pflegeeinsätze durch. Im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks NÖ sucht er noch freiwillige MithelferInnen für die Einsätze in Falkenstein und Staatz.

Die Felstrockenrasen an den Hängen rund um Falkenstein und im Naturdenkmal Staatzer Berg sind wahre Naturschätze. Zahlreiche seltene und gefährdete Arten wie zum Beispiel der Zottige Spitzkiel, die Große Kreuzblume, die Kleine Beißschrecke oder die Gottesanbeterin finden dort einen geeigneten Lebensraum.

Damit die Artenvielfalt im Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone erhalten bleibt, kümmert sich der Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit den Gemeinden um die Trockenrasen an den felsigen Kalkhügeln und führt regelmäßig Biotoppflegemaßnahmen durch. Für die Einsätze in Falkenstein und in Staatz werden noch freiwillige HelferInnen gesucht. An beiden Standorten werden einwandernde Gebüsche und gebietsfremde Arten entfernt, damit die spezialisierten Arten der Trockenrasen wieder genügend Licht und Platz finden.

Termine

Sa, 19.9. 2020: Treffpunkt 9:00 Uhr bei der Kirche in Falkenstein

Sa, 26.9. 2020: Treffpunkt 9:00 Uhr beim Musikerheim in Staatz

Anmeldungen und nähere Informationen direkt bei der jeweiligen Gemeinde oder beim Naturschutzbund NÖ

Managementmaßnahmen im Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Dies ist ein Projekt der [Schutzgebietsbetreuung NÖ](#), die von der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ koordiniert wird. Das Projekt wird mit Unterstützung des Landes Niederösterreich und der Europäischen Union durchgeführt.

Kontakt: Mag.a Gabriele Pfundner, Geschäftsführerin Stv. Naturschutzbund NÖ
gabriele.pfundner@naturschutzbund.at, Tel.: 0680 3143143

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

